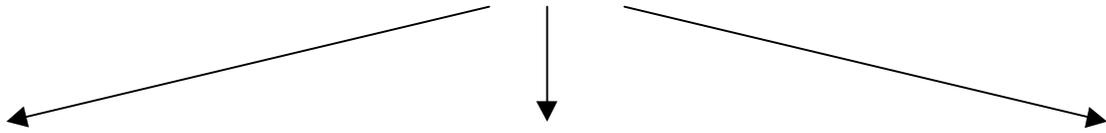


# Das Gewissen

Letzte verbindliche Norm für den einzelnen



## ***anthropologisch-ethisch:***

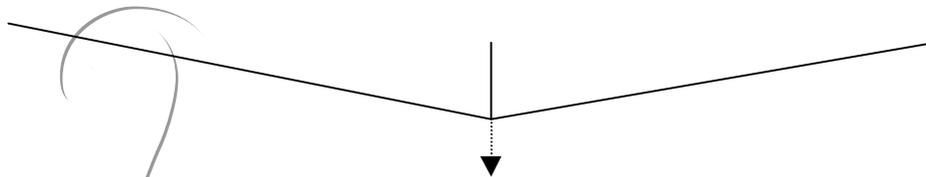
Aus der Würde des Menschen resultiert die Tatsache, dass sich der Mensch für sein Tun verantworten muss. Als Maßstab für sein Handeln steht so letztlich das eigene Gewissen.

## ***theologisch:***

Gott spricht den Mensch persönlich an, denn er ist Gott als Individuum wichtig. Der einzelne antwortet persönlich, d.h. aufgrund seines eigenen Gewissens.

## ***praktisch:***

Es kann nicht für alle Ereignisse Normen oder Regeln geben. Das Gewissen gibt an, was konkret richtig oder falsch ist.



Ist das ‚Richtige‘ nun *subjektiv*?  
Geht es um *Einzelentscheidung*?  
Darf jeder tun, was *ihm gefällt*?



## Grenzen und Gefahren

Gewissen ist nicht überprüfbar:  
Missbrauch

Irrtum und Selbstüberschätzung:  
man verfängt sich in falschen Vorstellungen,  
ist nicht in der Lage, sich zu lösen



Gewissen darf sich nicht verschließen. Es muss nach außen offen bleiben, Anregungen aufnehmen, sich auseinandersetzen. Es bedarf der Führung Gottes, d.h. der Mensch sollte offen für das Wort Gottes sein.

